

**M I. Dolomit.**

Dichter, blaßfleischroter, feinkörniger Dolomit, stark brecciös, massenhaft von weißen, grobkörnigen Adern durchzogen. Das Handstück ist offenbar von der Oberfläche entnommen, weil es reich ist an Löchern, die durch Auswitterung entstanden sind.

Auf dem Wege zwischen Burgar und Humei.

**M II. Ton.**

Dichter, gelbroter Ton, enthält Quarz; in einer Zone sind gerundete Quarzkörner vorherrschend.

Loses Stück auf dem Wege zwischen Burgar und Humei in Belutschistan.

**M III. Quarzit.**

Graurotes, stark verwittertes Gestein, brecciös und mit Limonit zusammengekittet.

Besteht hauptsächlich aus Quarztäfelchen von sehr schwankender Größe. Die durchziehenden Limonit- und Epidotadern lassen vermuten, daß das Gestein kontakt-metamorph ist.

Loses Stück auf dem Wege zwischen Burgar und Humei.

**M IV. Labrador-Porphyr. (Taf. 16, Fig. 40.)**

Schwarzes Gestein mit gelber Verwitterungshaut und weißen Einsprenglingen, die oft weggewittert sind.

Die Einsprenglinge bestehen nur aus Plagioklas, die eine symmetrische Auslöschung von  $+19^{\circ}$  bis  $21^{\circ}$  in Schnitten senkrecht zu P und M geben, was einer chemischen Zusammensetzung von ungefähr  $Ab_{62}An_{38}$  entspricht. Es ist zu bemerken, daß weder Pyroxen noch Hornblende vorkommt.

Die Grundmasse besteht aus Plagioklasleisten, ein wenig fluidal angeordnet. Magnetit ist häufig, teils in idiomorphen Körnern, teils in feinen Aggregaten, welche den Plagioklas umgeben. Die Grundmasse hat eine pilotaxitische Struktur. Schwarze Glasbasis ist in nicht unwesentlichem Ausmaß vorhanden.

Loses Handstück zwischen Burgar und Humei.

**M V. Brockentuff (Andesittuff).**

Schwarzgrauer Tuff mit hellen Einsprenglingen.

In einer Basis von dunklem Aschenmaterial ohne vitroklastische Struktur kommen zahlreiche Fragmente eines Labrador-Andesits mit stark glasiger pilotaxitischer Grundmasse und undulösen Plagioklaseinsprenglingen vor.

Das Gestein ist von Quetschzonen durchzogen.

Loses Handstück zwischen Burgar und Humei.